

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.S.Theol.P.Ord. Past.Vlric.& Schol. Kurtzer Unterricht von der Möglichkeit der wahren Bekehrung zu GOTT und des thätigen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1740

§ 72.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



§. 71. Hierauf wird geantwortet:
Wenn alles recht erwogen wird, was in
dieser ganzen Abhandlung ist gelehret
worden, so wird dieser Zweifel nicht ent-
stehen, oder doch gleich seine Beant-
wortung in dem, was bereits gesagt
ist, finden. Jedennoch, weil es zu desto
mehrerer Erbauung gereichen kan, wenn
auch hierauf besonders geantwortet
wird, soll mit kurzem noch gezeigt wer-
den, was für ein Unterschied sey zwischen
dem, der aus eigenen Kräften und im
Vertrauen auf dieselbe sich zu bekehren
und frommer zu werden suchet, und zwi-
schen dem, der seinen eigenen Kräften
nichts zuschreibet, sondern sein Ver-
trauen allein setzet auf die Gnade und
Hülfe, so ihm von Gott zu seiner Be-
kehrung und fernerer Heiligung in der
heiligen Schrift verheissen ist.

§. 72. 1. Einer, der seine Befeh-
lung und Besserung auf seine eigene
Kräfte anfänget, spricht, wenn ihm
seine Sünden, die er nicht leugnen kan,
vorgehalten werden: Ich will mich
D bes-



bessern, oder, nicht mehr thun ist die beste Buße. So sprachen die Kinder Israhel zu Mose: (5 B. Mos. 5, 27.) Alles, was der **HER** unser **GOTT** mit dir reden wird, das wollen wir hören, und thun. Aber **GOTT** antwortete (v. 29.) Ach! daß sie ein solch Herz hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebot ihr Lebenslang. Wie nun damals die Kinder Israhel **GOTT** den schuldigen Gehorsam zusageten, da doch ihr Herz noch nicht geändert war; und eben darum mit der Zusage so fertig waren; weil sie ihr sündliches Verderbniß und Uvermögen dem Willen Gottes zu thun noch nicht erkannten: Also machts auch ein solcher Mensch, wenn ers am besten machen will, daß er die Besserung gelobet, ehe er den Greuel der Sünden, die ihm vorgehalten sind, recht erkannt hat, ehe er sein inwendiges tiefes Verderben gemahr worden, ehe er über seinen bisherigen unbefehrten Zustand erschrocken.

epd

G

schro.



schrocken, und ehe er den Zorn Gottes gefühlet, und GOTT um wahre Herzens-Busse und um die Vergebung seiner Sünden ernstlich angeflehet hat; meynend, es gehöre nicht mehr dazu, als daß man nur so hin das äußerlich begangene Böse hinführo unterlasse.

§. 73. Hin gegen einer, der seine Bekehrung nicht auf eigene Kräfte anfänget, lästet sich durch die Rochhaltung seiner Sünden zur innigen Erkenntniß seiner Sünden, und wie schwer er Gott damit beleidiget, bringen, und lästet die Wahrheit, so ihm an sein Gewissen geleyget wird, in seinem Herzen so viel wider, daß er nun ein Verlangen bey sich spüret, daß ihm doch Gott seine Gnade zur wahren Bekehrung verleihen, seine Sünden vergeben, und einen ganz andern Menschen aus ihm machen wolle.

Und ein solches Verlangen hat er keinesweges aus sich selbst, und aus eigenen Kräften, sondern GOTT ist es, der durchs Wort dasselbe in ihm gewir-